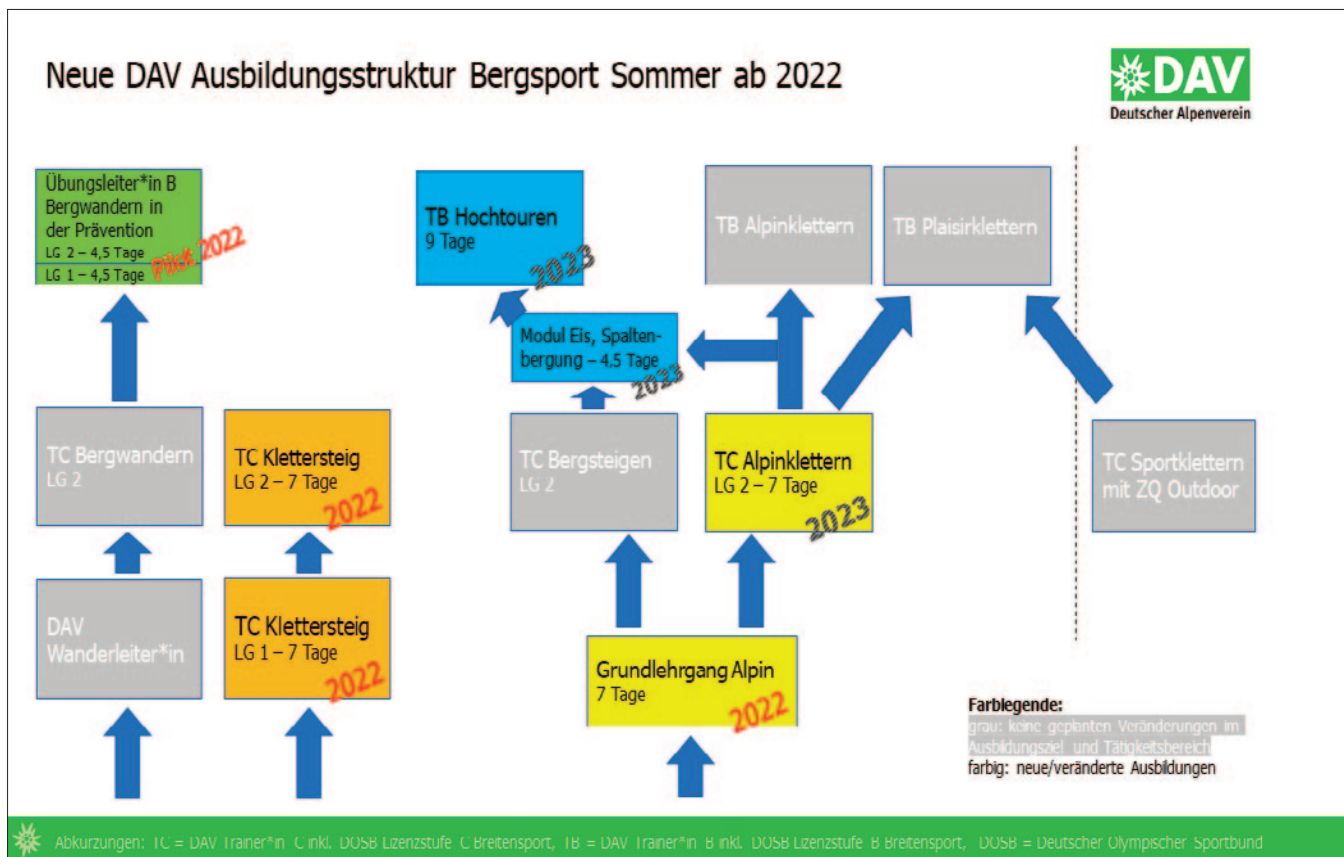


Neustrukturierung der Ausbildungen DAV Trainer*in Bergsport Sommer

Der Deutsche Alpenverein strukturiert den Ausbildungsbereich „Bergsport Sommer“ neu und führt in einem ersten Schritt ab 2022 eine neue Ausbildung Trainer*in C Klettersteig ein. Zwei aufeinander aufbauende Lehrgänge führen zur neuen Qualifikation. Interessenten können von nun an auf einem eigenen Ausbildungsweg ohne Vorkenntnisse aus anderen Bergsportdisziplinen wie Hoch- und Gletschertouren die Ausbildung absolvieren. Die Ausbildungsschwerpunkte liegen im neuen Lehrgang 1 auf talnahen Klettersteigen (C/D) mit einfachen bis mäßig anspruchsvollen Zu- und Abstiegen, im Lehrgang 2 dann auf alpinen Klettersteigen mit anspruchsvollen Zu- und Abstiegen, auch in weglosem Gelände sowie im Firn.

Auch in den Disziplinen Bergsteigen/Hochtouren und Alpinklettern wird schrittweise eine frühere Trennung der Ausbildungswege umgesetzt. Den vielen Interessenten in diesen Themenfeldern soll hiermit die Möglichkeit gegeben werden, einen in puncto Zeitaufwand und Anforderungen leichteren Zugang zu einem ersten Abschluss zu ermöglichen und gleichzeitig langfristig eine breite Basis für die hochqualifizierten Ausbildungen auf den jeweiligen Trainer-B-Ebenen zu garantieren.

Ebenfalls ist bereits im kommenden Jahr eine Pilotausbildung zum/zur Übungsleiter*in B Bergwandern in der Prävention geplant. Diese organisieren Sektions-Führungstouren im Rahmen des DOSB-Standardprogramms „Sport pro Gesundheit“. Dabei vermitteln sie Wissen und Können über Stressprävention in den Bergen anhand von Wanderungen mit angeleiteten Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen. Mehr Infos zur Trainerausbildung im ebenfalls brandneuen DAV-Buchungsportal unter ausbildung.alpenverein.de [Markus Fleischmann]



Feldbuch integrative Lawinenkunde

Die Integrative Lawinenkunde wurde 2020 von den ausbildenden Vereinen in Österreich (Österreichischer Alpenverein, Naturfreunde, Österreichischer Bergführerverband, Alpinpolizei, Österreichischer Bergrettungsdienst ab Winter 2020/21) unter dem Dach der Bundessportakademie (BSPA) entwickelt. Das Feldbuch – gedruckt auf wasserfestem Papier – ist die ideale Kursbegleitung für unterwegs. Es dient aber nicht nur als Lehrunterlage fürs Gelände, auch private oder Vereinsskitouren können darin aufgezeichnet sowie Schneeprofile erfasst werden. Über einen strukturierten Entscheidungsbaum können Handlungen dokumentiert und nachvollzogen werden. Zudem enthält das Feldbuch Handlungsanleitungen für die gängigsten Schneedeckenuntersuchungen sowie einen „Schwindelzettel“ über Kornformen und -größen. Erhältlich unter www.alpenverein.at/shop [Thomas Wanner]



110 Jahre Gipfelstürmer Innsbruck

Der Gründungstag der alpinen Gesellschaft Gipfelstürmer, 10. November 1911, jährte sich zum 110. Mal. Anlässlich des Jubiläums wurde eine Festschrift herausgegeben. Die mit Bildern reich bestückte Broschüre kann von Freunden alpiner Literatur in der Geschäftsstelle des Alpenvereins Innsbruck, Meinhard Straße 7, gekauft (€ 19,-) oder per Email unter ws@videopool.at bestellt werden.

Neues Faltblatt „Achtung Lawinen!“

Die Strukturhilfe zur Lawinenkunde für Multiplikatoren der alpinausbildenden Verbände in Deutschland erscheint in ihrer dritten Version. Unter der Federführung des Bayerischen Kuratoriums für alpine Sicherheit haben der Deutsche Alpenverein, Verband Deutscher Berg- und Skiführer, Deutscher Skilehrer Verband, Naturfreunde Deutschlands, Polizei Bayern, Deutscher Skiverband e. V., Verband Deutscher Heeresbergführer, Bergwacht Bayern, die TU München und der Lawinenwarndienst Bayern das aktuelle Vorgehen zur Beurteilung von Lawinengefahr abgeglichen und das Faltblatt von 2016 aktualisiert. Die Überarbeitung ist dabei wieder in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kern-Ausbildungsteam „Lawinenprävention Schneesport“ passiert. Inhaltlich ist das neue Faltblatt klarer auf die Funktion als Strukturhilfe fokussiert und stellt die Entscheidungsabläufe und Einordnung von Methoden ins Zentrum. Die Inhalte und Begrifflichkeiten sind, beispielsweise bei der Lawinengefahrenskala, mit den aktuellen EAWS-Definitionen abgeglichen und deren Definition der Lawinengröße aufgenommen. Hinzugekommen ist die Zuordnung der Tiroler Gefahrenmuster zu den typischen Lawinenproblemen sowie die Empfehlung relevanter Einzugsbereiche in Abhängigkeit von Lawinenproblemen. Das Vorgehen beim Entscheiden ist in Anlehnung an das GKMR-Prinzip sowie im Sinne des DAV-Lawinenmantras klarer strukturiert, ein Tool zum Abschätzen der Konsequenzen eingefügt und es findet sich ein Statement zum Umgang mit Risiko auf dem Faltblatt. [Florian Hellberg, Markus Fleischmann]



Sicherheitsempfehlung

Elektromagnetische Interferenz von elektronischen Geräten stört massiv die Suche nach Lawinenverschütteten. Seit Kurzem werden von Freizeitsportlern vermehrt beheizbare Handschuhe, Socken und Einlegesohlen verwendet. In einem Labor- und Feldtest konnten wir (Österreichischer Bergrettungsdienst Land Tirol, Universitätsklinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Med. Universität Innsbruck, Österreichischer Bergführerverband) zeigen, dass auch beheizbare Handschuhe den Empfang von Signalen eines Verschütteten massiv stören können. Heizelemente, die vom Verschütteten verwendet wurden, verursachten in unserer Testung keine nennenswerten Störungen. Auch nicht Heizelemente in Socken und Sohlen. Daraus ergeben sich weitreichende Folgen bei der Kameradenrettung und bei der organisierten Rettung von Lawinenverschütteten. Elektronische Geräte wie Handys, Kameras oder beheizbare Elemente sollten von den Rettern nur im ausgeschalteten Modus mitgeführt werden und, wenn nicht anders möglich, nur außerhalb der unmittelbaren LVS-Nähe verwendet werden. **Fazit: Anhand unserer Daten empfehlen wir den Rettern, bei der Suche nach Lawinenverschütteten unter Verwendung von LVS-Geräten keine beheizbaren Elemente zu verwenden.** [Isser M., Tröger W., Lederer W. et al.] ■